

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

"Ausländer im Bildungsbereich der Stadt Opfikon"
Interpellation Anton Eichmann (SVP) und Rolf Wehrli (Jungbürgerliche
Liste SVP) sowie Mitunterzeichnende - Beantwortung

S1.13

Die Gemeinderäte Anton Eichmann und Rolf Wehrli haben am 19. Oktober 2009 die Interpellation "Ausländer im Bildungsbereich der Stadt Opfikon" eingereicht. Mit Beschluss des Stadtrates Opfikon vom 2. November 2004 wurde der Schulpräsident beauftragt, dem Stadtrat bis 26. Januar 2010 einen Beantwortungsentwurf zur Beschlussfassung vorzulegen. Diesem Auftrag kommt er hiermit nach.

Einleitend ist zu erwähnen, dass in die Beantwortung dieser Interpellation folgende Stellen einbezogen wurden:

- Schulverwaltung Rümlang
- Schulverwaltung Kloten
- Schulverwaltung Bassersdorf
- Schulverwaltung Dietlikon
- Schulverwaltung Wallisellen
- Kantonspolizei, Posten Opfikon
- Kantonspolizei, Mediendienst
- Schulverwaltung Opfikon
- Sozialabteilung Opfikon
- Schulleitungen Mettlen, Lättenwiesen und Halden
- Hort Mettlen
- Informatikbeauftragter Opfikon
- Stadtkanzlei

In Opfikon sind über die Hälfte der Schüler an der Volksschule Ausländer. Die Auswirkungen sind nicht absehbar. In Presseberichten und Medienmitteilungen der Kapo ist die Jugendgewalt auch an Opfikons Schulen während der letzten Monate/Jahre ein präsentés Thema.

Der Stadtrat, wie auch die Schulpflege, verfolgen die Tagespresse und können beim besten Willen nicht feststellen, dass "... die Jugendgewalt auch an Opfikons Schulen während der letzten Monate/Jahre ein präsentés Thema." war. Es ist nicht so, dass es keine Vorkommnisse gibt, aber diese Einleitung suggeriert ein Bild, welches aus Sicht der Behörden schlicht nicht stimmt.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
 BESCHLUSS NR. 2010-031

Wir bitten den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

- 1 *Wie hoch ist der Ausländeranteil (effektiv und prozentual) an der Volksschule in Opfikon und an den Schulen unserer Nachbargemeinden?*

Siehe Tabelle bei Frage 2.

- 2 *Wie setzt sich dieser Anteil herkunftsbezogen zusammen? (10 Hauptgruppen)*

Statistisches Amt, Kt. Zürich. Schuljahr 2008/09

* Zahlen von Schulverwaltung gemeldet

	Opfikon*	Rümlang/ Primar	Kloten*	Bassersdorf*	Dietlikon	W'sellen*
CH	639	328	1'172	963	516	778
Ausl.	691	142	623	279	178	397
CH %	48	69.8	65.3	77.5	74.3	66.2
Ausl. %	52	30.2	34.7	22.5	25.7	33.8
1	Serbien	Mazed.	Serbien	Italien	Serbien	Portugal
2	Türkei	übr. Süd-/ Osteuropa	Italien	Serbien	Portugal	Kosovo
3	Italien	Italien	Portugal	Deutschl.	Italien	Italien
4	Mazed.	Portugal	Türkei	Mazed.	Asien	Deutschl.
5	Portugal	Afrika	Sri Lanka	Portugal	übr. Süd-/ Osteuropa	Serbien
6	Kosovo	Spanien	Mazed.	Türkei	Mazed.	Türkei
7	Sri Lanka	Bos.-Herz.	Albanien	Kosovo	übr. Nord-/ Westeur.	Sri Lanka
8	Deutschl.	Asien	Deutschl.	Sri Lanka	Mittel-/ Südamer.	Brasilien
9	Bos.-Herz.	Mittel-/ Südamer.	Bos.-Herz.	Kroatien	Türkei	Mazed.
10	Irak	Deutschl.	Spanien	---	Deutschl.	Frankreich

Per Ende 2009 hat sich der Ausländeranteil in Opfikon auf 50 % verringert.

- 3 *Wie viele Krippen- und Hortplätze existieren in Opfikon?*

41 Hortplätze / 42 subventionierte Krippenplätze (Total, inkl. private Plätze: ca. 130).

- 4 *Wie viele davon werden von Ausländern besetzt?*

19 Hortplätze / 26 der subventionierten Krippenplätze

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

- 5 *Wie viele Krippen- und Hortplätze werden durch die Sozialhilfe finanziert?*

Bei den Hort- sowie den Krippenplätzen gibt es einen einkommensabhängigen Tarif. Somit wird ein Grossteil der Plätze durch die Stadt subventioniert. Den Minimalbeitrag nicht leisten können (somit durch Sozialhilfe unterstützt):

15 Hortplätze / 15 Krippenplätze

- 6 *Nach welchen Kriterien werden die Plätze vergeben? D.h.: erhalten Personen, welche den vollen Betrag bezahlen den Vorzug?*

Die Krippen Purzelhuus, Popcorn und Bambi haben nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zu funktionieren. D.h., dass sie bedacht darauf sein müssen, dass sie die Defizitgarantie von CHF 300'000, CHF 160'000 und CHF 180'000 pro Jahr nicht überschreiten. Entsprechend füllen sie ihre Plätze. Entsprechend sind die Krippen auch erpicht, dass sie Bessere zahlende haben.

Beim Hort werden die Plätze derzeit ab einer Warteliste nach Notwendigkeit oder pädagogischen Gründen verteilt. Prioritäten:

1. Alleinerziehende
2. Doppelverdiener, die auf den Verdienst beider angewiesen sind
3. andere Doppelverdiener
4. Auswärtige (zu kostendeckenden Konditionen)

Mittlerweile besteht ein gesetzlicher Auftrag, eine bedarfsgerechte Anzahl Plätze zur Verfügung zu stellen. Dieser Auflage wird Opfikon per Schuljahr 2010/11 nachkommen können. Somit sollten theoretisch keine Aufnahmekriterien mehr notwendig sein.

- 7 *Wie hoch sind aktuell folgende Anteile: a) Schüler welche während der Schulzeit eingebürgert wurden, b) Schweizer Schüler mit einem ausländischen Elternteil*

Diese Statistik wird so nicht geführt. Seit der Einführung von NEST in der Stadtverwaltung (November 2003) werden Einbürgerungen im Einwohnerregister eigenständig erfasst und sind auswertbar. Der Informatikbeauftragte hat ausgewertet, wie viele Einbürgerungen von Personen, welche im Zeitpunkt der Einbürgerung zwischen 5 und 16 Jahre alt waren, seit November 2003 stattgefunden haben. Es sind dies 221.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

Auch die Frage nach den Schweizer Kindern mit ausländischem Eltern-
teil wurde im selben Segment (5 bis 16 Jahre) aus dem Einwohnerregis-
ter ermittelt. Die Auswertung zeigt folgendes Bild:

Total Kinder im Segment.	1467
davon Ausländer	731
davon Schweizer	736

Von den 736 Schweizer Kinder haben 142 eine ausländische Mutter
und 86 einen ausländischen Vater.

8 *Wie viele Schüler werden ohne Deutschkenntnisse eingeschult?*

Von den 118 Kindern, welche im Sommer in den Kindergarten eingetre-
ten sind, waren 50 gänzlich ohne Deutschkenntnisse. Der Sprachstand
der übrigen Kinder ist jedoch zu einem grossen Teil auch nicht wirklich
sehr gut (siehe auch Antwort Frage 10). Dazu kommt es unter dem Jahr
zu durchschnittlich 10 - 15 Zuzügen (ohne Deutschkenntnisse) aus dem
Ausland, welche in die jeweiligen Regelklassen der Volksschule einge-
teilt werden.

9 *Wie viele Schüler (Schweizer mit ausländischer Herkunft, sowie Aus- länder) beherrschen unsere Sprache nicht?*

"Beherrschen unserer Sprache" ist kein objektiv messba-
rer/bestimmbarer Faktor. Der Kanton hat für die Bestimmung der
QUIMS-Schulen (Qualität in multikulturellen Schulen) einen Mischindex
definiert, welcher sich je zur Hälfte aus dem Anteil "Fremdsprachiger"
(nicht deutsche Muttersprache; auch CH) und "nicht-schweizerische
Staatsangehörigkeit; ohne Deutschland, Österreich und Liechtenstein"
zusammensetzt. Ab einem Mischindex von 40 % gilt man als Quims-
Schule. Die Schulen in Opfikon (inkl. Kindergarten) weisen folgende
Mischindexe aus (Stand: Schuljahr 2008/09; wird alle zwei Jahre erho-
ben):

Sekundarschule Halden:	51.3 % (Ausländeranteil: 50.7 %)
Primarschule Lättenwiesen:	62.8 % (Ausländeranteil: 53.6 %)
Primarschule Mettlen:	53.9 % (Ausländeranteil: 51.0 %)

Mehr über diese Bereich findet man unter:

<http://www.vsa.zh.ch/internet/bi/vsa/de/Schulbetrieb/QUIMS.html>

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

10 *Wie viele dieser Schüler besuchen sprachlichen Stützunterricht?*

Als Hauptangebot für die Deckung des Defizits bei der Deutschen Sprache gilt der DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache). Daneben gibt es auch noch den integrativen Förderunterricht (IF), welcher ebenfalls zu einem Teil als Förderunterricht in Deutsch eingesetzt wird. Während IF allen Kindern offen steht, ist DaZ nur ein Angebot für fremdsprachige Kinder, welches über maximal drei Jahre genutzt werden kann.

Gegenwärtig besuchen folgende Anzahl Kinder den DaZ-Unterricht:

Kindergarten:	185
Primarschule:	198
Sekundarschule:	18

Im Kindergarten findet der Unterricht mehrheitlich in grösseren Gruppen statt, während an der Primarschule und an der Sekundarschule in Klein- und Kleinstgruppen unterrichtet wird.

Mit der Unterstellung unter die neue kantonale sonderpädagogische Verordnung per Schuljahr 2010/11 wird sich die Situation in Opfikon wohl relativ stark verändern. Bisher konnte der DaZ-Unterricht nur ressourcenbezogen erteilt werden. Die Bewilligungsinstanz für Stellen lag bei der Gemeinde und die bewilligten Stellen deckten nicht den Bedarf gemäss kantonaler Vorgaben ab. Per Schuljahr 2010/11 wird nun ein bedarfsgerechtes Angebot unter kantonalen Vorgaben bereitgestellt werden müssen, was sicherlich zu einem Kostenanstieg in diesem Bereich führen wird. Sowohl aus schulischer, wie auch aus integrativer Sicht ist diese Situation jedoch positiv, da eine frühe und rasche Behebung der Defizite bei der Deutschen Sprache die Schule wesentlich entlastet und auch die Integration der Kinder stark unterstützt.

11 *Wie werden diese Schüler finanziell unterstützt?*

Jedes Kind in der Schweiz hat das Anrecht, über die Volksschule eine individuell angemessene Ausbildung zu erhalten. Diese Ausbildung ist kostenlos. Müssen Kinder extern geschult werden, übernehmen die Schulgemeinden oder teilweise der Kanton neben dem Schulgeld zusätzlich die Reisekosten. Bei sonderpädagogischen Platzierungen wird auch die Verpflegung der Schule verrechnet. Hier kann aber bei den Eltern ein festgelegter Anteil zurückgefordert werden. Beim sprachlichen Stützunterricht fallen somit zusätzlich die Reisekosten für diejenigen Kinder an, welche die Allegra, Zürich, besuchen (Neuzuzüger der Sekundarschule).

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

- 12 *Wie viele Schulabgänger haben eine Lehrstelle? (absolut und prozentual, im Vergleich mit Nachbargemeinden)*

Per Ende Schuljahr 2007/08 und 2008/09 zeigte sich für die Sekundarschule folgendes Bild:

	2008 absolut	2008 %	2009 absolut	2009 %
Gymnasium	2	1.8	2	2.2
Lehre	68	61.3	51	56.7
10. Schuljahr (BVJ)	20	18	24	26.7
andere schulische Lösung	6	5.4	4	4.4
Berufspraktikum	5	4.5	2	2.2
Motivationsjahr	7	6.3	6	6.7
offen	1	0.9	1	1.1
Wegzug	2	1.8	0	0
Total	111	100	90	100

Der Vergleich mit anderen Gemeinden kann nicht in einer Tabelle aufgezeigt werden. Zum einen konnte der grössere Teil der angefragten Gemeinden keine Antwort geben, zum anderen sind die Bezeichnungen/Zusammenstellungen zu unterschiedlich. Die Bildungsstatistik des Kantons Zürich bietet aber einen Service, bei welchem man über dieses Thema Zahlen über die Schulen des Kantons einsehen und Vergleiche anstellen kann. Dies mit der "Schwäche", dass der Erhebungsstand Ende Juni ist. Dies führt dazu, dass die Angaben über die Jugendlichen ohne Anschlusslösung wohl zu hoch sind. Hier der diesbezügliche Link: http://www.bista.zh.ch/sbw/sbw_ugang.aspx

- 13 *Wie viele schwere Gewaltvorfälle traten an Opfikons Schulen in den letzten 10 Jahren auf?*

Auch hier stellt sich die Frage nach der Definition. Aus Sicht der Behörden gab es keine solch "schwere Gewaltvorfälle", welche zu einer öffentlichen Behandlung in der Presse oder auf der Strasse führten. Es gab jedoch Fälle in der Schule, oder im Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern, welche zum Beizug der Kantonspolizei durch die Schule, oder Privatpersonen führten.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

Die Kantonspolizei wurde betreffend einer diesbezüglichen Auswertung angefragt. Eine Antwort mit Auswertungen über Opfikon und die Nachbargemeinden haben wir erhalten. Allerdings kann die Kantonspolizei diese nicht auf die Ebene "Schule" aufschlüsseln und eine Fallzuweisung auf Nationalitäten ist nicht erlaubt. Mehr zu den Aussagen der Kantonspolizei bei der Frage 15.

Die Schulen sind in diesem Bereich auch präventiv tätig. "Hinschauen, nicht wegschauen = Intervenieren bei Gewaltvorgängen / Projekt Friedensbrücke / Gewaltprävention durch KAPO (Lektionen an 5. und 6. Klassen, aber auch Nulltoleranz bei effektiven Grenzübertretungen (Anzeigen bei Kapo)).

An den Primarschulen sind den Schulleitungen beinahe keine "schweren Fälle" bekannt. Es gibt hie und da "mittlere Fälle"; "leichte Fälle" gehören zum Schulalltag. Bekannt ist ein Fall, bei dem Tätlichkeit, Bedrohung und Herauspressen von Geld zu einer Anzeige durch einen Vater eines Opfers führte. Opfer und Täterinnen/Täter waren sowohl schweizerischer, wie auch ausländischer Herkunft und überwiegend weiblichen Geschlechts (6. Klassen, ein Opfer auch 5. Klasse). Auch eine Anzeige einer Mutter wegen "Belästigung" ist bekannt. Zudem führte ein tätlicher Angriff eines (ausländischen) Vaters gegen eine Lehrerin zu einer Anzeige durch diese.

Auf der Sekundarstufe sind mehr Vorkommnisse bekannt und dokumentiert. Gravierende Vorfälle sind dabei aber nicht im Umkreis der Schule geschehen, sondern im privaten Umfeld. Eine Zusammenstellung mit Kommentar des Schulleiters und des Schulsozialarbeiters liegt bei.

- 14 *Sind dabei vorwiegend Ausländer bzw. Schweizer mit Migrationshintergrund beteiligt?*

Ja (siehe Beilage zur Frage 13).

- 15 *Gibt es in Opfikon im Vergleich mit anderen Gemeinden mehr Probleme mit Ausländern und Schweizern mit Migrationshintergrund an der Volksschule?*

Wie in der Zusammenstellung bei Frage 2 ersichtlich ist, gibt es keine Gemeinde in unserer Nachbarschaft, welche einen ähnlich hohen Ausländeranteil in der Gemeinde, wie auch in der Schule ausweisen kann. Dementsprechend ist ein Vergleich eigentlich nicht möglich. Aussagen anderer Gemeinden haben wir zu dieser Frage keine.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

Hingegen liegt eine Zusammenstellung der Kantonspolizei vor (Beilage). Ein Zitat daraus: "Mit Ausnahme der Gemeinde Rümlang, wo die Werte tiefer liegen, bewegen sich die Zahlen der Delikte gegen Leib und Leben in einer etwa gleichen Bandbreite. In Opfikon werden somit nicht mehr, aber auch nicht weniger Gewaltdelikte begangen als in den Nachbargemeinden". Dies bestätigt die Ansicht der Behörden, dass in Opfikon - trotz markant höheren Ausländeranteilen - nicht mehr Probleme im Bereich der Übertretungen vorhanden sind als im regionalen Schnitt. Hingegen erfordert diese Konstellation mehr Aufwendungen in Betreuungs- und Integrationsbereichen, wie auch im Aufarbeiten von Defiziten. Hier orientiert sich die Schule jedoch nicht an Problemen, sondern an Lösungen. Das politische Problem ist jedoch, dass diese Lösungen mit Kosten verbunden sind.

16 *Beschäftigt die Stadt Opfikon „Kulturvermittler“ (Dolmetscher)?*

Ja, die Schule Opfikon setzt immer wieder Dolmetscher und Kulturvermittler ein. Es besteht eine entsprechende Liste und die Verbindung zu einem kantonalen Anbieter.

17 *Wenn ja, wann kommen solche zum Einsatz? Wie werden diese finanziert?*

Die Kulturvermittler und Dolmetscher kommen bei Standortgesprächen sowie wichtigen Elterngesprächen mit Eltern zum Einsatz, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind und bei welchen auch die Integration noch nicht den gewünschten Stand hat. Es liegt im grossen Interesse der Schule (und der Kinder), dass den Eltern die jeweiligen Probleme, wie auch die Bedeutung des Bildungssystems klar gemacht werden können. Die Entschädigung erfolgt pro Einsatz. Die Kosten gehen zulasten der Gemeinde.

18 *Wie hoch sind die Kosten für die Stadt Opfikon?*

Im Rechnungsjahr 2009 wurden für Dolmetscher und Kulturvermittler von Seiten der Schule CHF 8'385 aufgewendet.

19 *Gibt es Indizien, dass Familien wegen des hohen Ausländeranteils in den Schulen von Opfikon wegziehen? Falls ja, was wird dagegen unternommen?*

Es gibt wohl "gefühlte" Indizien, welche jedoch durch die Schule nicht quantifiziert werden können. Die Schule hat auch keine grossen Möglichkeiten, auf die Zusammensetzung der Gemeinde Einfluss zu nehmen. Hier sind andere Behörden und allenfalls Liegenschaftbesitzer gefordert, schrittweise Veränderungen zu erwirken.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

Die Schule hat den Auftrag alle anwesenden Kinder - ungeachtet ihrer Herkunft und Leistungsmöglichkeiten - gemäss der Volksschulgesetzgebung zu schulen. Die Antwort zur Interpellation, wie auch der kantonale Sozialindex, zeigen deutlich auf, dass das Umfeld der Schule Opfikon speziell herausfordernd ist. Es ist wichtig, dass sich die politischen Bewilligungsstellen dieser Lage bewusst sind. Die Schule Opfikon ist gefordert, Lösungen zu bieten und Wege zu finden, damit sie in diesem Umfeld weiterhin eine gute Schule sein kann, welche die Kinder erfolgreich durch die Schulzeit führt. Nur eine Schule welche als gute Schule wahrgenommen wird, wird dazu beitragen können, dass Familien zuziehen, welche die Demografie von Opfikon nachhaltig verändern. Das dem so ist, muss von den politischen Stellen er- und anerkannt werden. Die Schule ist gefordert, immer wieder eigene angepasste Wege zu suchen und zu gehen. Hierfür muss aber von der Politik das Verständnis gegeben, sowie auch die nötigen Ressourcen und Finanzen zur Verfügung gestellt werden.

Zudem macht die Schule mit regelmässigen Beiträgen im Stadt Anzeiger sowie mit regelmässigen Informationen an Medienvertreter auf ihre guten Seiten und Angebote aufmerksam.

20 *Gibt es Hinweise, dass Lehrkräfte aufgrund des hohen Ausländeranteils nicht mehr bereit sind an den Schulen von Opfikon zu unterrichten?*

Seit 3 Jahren wird jede Lehrperson, welche die Schule verlässt mit einem Fragebogen über ihre Zeit an der Schule Opfikon und die Austrittsgründe befragt. Der hohe Ausländeranteil war noch nie ein genannter Grund für einen Weggang aus Opfikon. Hingegen haben wir von neuen Lehrkräften schon mehrmals vernommen, dass sie Opfikon bewusst gewählt haben, da es ein spannendes, vielseitiges und herausforderndes Umfeld bietet, in welchem sich die Schule aktiv und lebendig für Lösungen und Wege einsetzt.

Auf Antrag des Schulpräsidenten

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Die Interpellation wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 26. Januar 2010
BESCHLUSS NR. 2010-031

2. Beilagen:
- Zusammenstellung Gewaltfälle Sekundarschule mit "Gewaltumfragen Halden, Vergleiche" sowie "Gewaltumfragen Halden, Presseartikel"
 - Stellungnahme Kantonspolizei

3. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Büro Gemeinderat
- Anton Eichmann, Püntenstrasse 3, 8152 Opfikon
- Rolf Wehrli, Zibertstrasse 61, 8152 Opfikon
- Schulpflege
- Stadtpräsident
- Schulpräsident
- Verwaltungsdirektor
- Verwaltungsdirektor-Stv.
- Abteilungsleitende
- Schulleitungen Mettlen, Lättenwiesen und Halden
- Stadtkanzlei

RWSRA-InterpellationAusländerBildung.doc

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident: Der Verwaltungsdirektor:

W. Fehr

H.R. Bauer

VERSANDT:
28. JAN. 2010